

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung
des Gemeinderats der Stadt Lörrach
am Dienstag, 18. Februar 2020

im großen Sitzungssaal des Rathauses Lörrach, Luisenstraße 16

- Anwesend: Oberbürgermeister Jörg Lutz als Vorsitzender
- Stadträte/innen: Bachmann-Ade, Berg, Bernnat, Böhler, Cyperrek, Denzer, Escher, Glattacker, Gohn, Dr. Hengelage, Herzog, Höfler, Kirchner, Koesler, Krämer, Kurfeß, Lindemer, Lusche, Müller, Dr. Oursin, Dr. Reinhard-Albiez, Rufer, Salach C., Salach L., Salinas de Huber, Schlecht, Schumacher, Simon, Sommer, Wernthaler,
- Entschuldigt: Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdić
Stadtrat Vogel
- Ferner: Fachbereichsleiterin Brödlin
Fachbereichsleiterin Buchauer
Fachbereichsleiterin Oswald (ab 19.30 Uhr)
Fachbereichsleiterin Staub-Abt (bis 20.00 Uhr)
Fachbereichsleiter Dullisch
Fachbereichsleiter Haasis
Fachbereichsleiter Nöltner
Fachbereichsleiter Welz
Geschäftsführerin Ziegler-Jung
Personalratsvorsitzende Sambale-Lebus
Betriebsleiter Langela
Stellv. Fachbereichsleiter Fessler
Stellv. Fachbereichsleiter Hain
Frau Eberhardt (bis 19.30 Uhr)
Frau Gropp
Frau Heinze
Herr Weber (bis 19.30 Uhr)
- Urkundspersonen: Stadträtinnen Rufer und Höfler
- Schriftführung: Frau Dietsche
- Beginn: 18.30 Uhr
- Ende: 20.10 Uhr

TOP 1

Verpflichtung von Frau Lena Salach als Stadträtin

Der Vorsitzende begrüßt Frau Lena Salach, die nach dem Ausscheiden von Frau Bannwarth für die Fraktion Die Grünen in den Gemeinderat nachrücken wird.

Hiernach verpflichtet der Vorsitzende Frau Lena Salach öffentlich auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten als Stadträtin. Darauf folgend spricht sie das Gelöbnis zur Vereidigung.

TOP 2

Umbesetzung von Gremien nach dem Ausscheiden von Stadträtin Helena Bannwarth aus dem Gemeinderat

Vorlage: 008/2020

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf. Es gibt keinen weiteren Erläuterungs- und Diskussionsbedarf.

Danach stimmt der Gemeinderat einstimmig folgender Beschlussfassung zu:
Der vorgeschlagenen Umbesetzung der Gremien entsprechend Anlage 1 der Vorlage wird zugestimmt.

TOP 3

Förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes "Nördliche Innenstadt"

Satzungsbeschluss nach § 142 BauGB

Vorlage: 084/2019

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Stadtrat Wernthaler fragt nach, für welche Zwecke die bisher genehmigten Zuschüsse für das Sanierungsgebiet „Nördliche Innenstadt“ konkret verwandt würden.

Fachbereichsleiter Nöltner informiert, dass die bisher genehmigte Fördersumme 1,9 Mio. Euro betrage, hiervon würden 1 Mio. Euro interimweise für das Areal Lauffenmühle zur Verfügung gestellt. Der Verwendungszweck der 900.000 Euro an Zuschuss für das Jahr 2020 sei noch nicht konkretisiert, das Geld stehe für die in der Präsentation und vorbereitenden Untersuchung aufgeführten Maßnahmen zur Verfügung. Er erläutert weiter, dass einmal pro Jahr Anträge entweder als Sachstandsbericht oder Aufstockungsantrag gestellt werden könnten, und somit die Möglichkeit zur Erhöhung der Förderbeiträge bestehe. In diesem Zusammenhang spricht er die Möglichkeit zum Erhalt von Fördergeldern für das Rathaus an.

Hiernach gibt es keinen weiteren Erläuterungs- und Diskussionsbedarf.
Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Das Sanierungsgebiet „Nördliche Innenstadt“ wird im vereinfachten Verfahren nach § 142 Abs. 4 BauGB durchgeführt und förmlich als Satzung nach § 142 Abs. 1 BauGB beschlossen.
2. Der Beschluss ist öffentlich bekannt zu machen.

TOP 4

Sachstand Umfeld Lö - Bekanntgabe der Grundzüge der Umgestaltung Bahnhofplatz - mündl. Bericht

Der Vorsitzende eröffnet den Tagesordnungspunkt und begrüßt hierzu Frau Eberhardt vom Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung und Herrn Weber, Projektingenieur beim Fachbereich Straßen/Verkehr/Sicherheit.

Frau Eberhardt und Herr Weber berichten anhand einer Präsentation (Anlage 1) zu den Grundzügen der Umgestaltung des Bahnhofplatzes. Neben der Historie werden die Projektorganisation sowie Maßnahmen und gestalterische Elemente vorgestellt. Für Juni 2020 wird eine Präsentation zur weiteren Planung in Aussicht gestellt.

Stadträtin Salach äußert die Befürchtung, dass der barrierefreie Streifen, der entlang der Längsseite des Gebäudes „Lö“ geplant sei, mit Auslagen zugestellt werde. Des Weiteren halte sie bei der geplanten Rampe zum Bahnhof den Steigungswinkel von 8 % für sehr hoch. Sie bitte um Auskunft, ob diese Maßnahmen mit dem Behindertenbeirat abgestimmt sind.

Stadträtin Cyperrek bittet bei den Maßnahmen den demografischen Wandel mit zu beachten, so befürworte sie den barrierefreien Zugang zum Bahnhof, die neuen Sitzgelegenheiten sollten seniorengerecht gestaltet und mit einer Aufstehhilfe versehen werden. Weiter sei ihr wichtig, dass der Briefkasten bleibe.

Stadtrat Koesler äußert Bedenken zur Wahl des Belages beim geplanten barrierefreien Streifen, man könne bereits in der Basler Straße sehen, dass dieser schmutzanfällig sei und stark reflektiere. Weiter halte er die Lage des Streifens direkt vor dem „LÖ“ für ungünstig und er frage sich, ob die Breite des Streifens mit vier Metern für Fußgänger und Fahrradfahrer ausreiche. Er möchte darauf hinweisen, dass bei den Sitzgelegenheiten an den Pflanzquartieren die Sitztiefe der Bänke vom Gelände vorgegeben sei, und diese ggf. ausgeglichen werden müsse. Weiter stellt er die Überlegung an, ob die Skulptur als Brunnen erhalten werden könnte, wenn man diese an einer anderen Stelle am Bahnhofplatz aufbauen würde.

Stadtrat Lusche schlägt für die Namensgebung der Verbundgarage „Tiefgarage Hauptbahnhof“ vor.

Stadtrat Escher bedankt sich für die Präsentation. Er überlege, ob eine zweite, farblich gekennzeichnete Spur für Radfahrer eine Möglichkeit sein könne, damit Fußgänger auf dem geplanten barrierefreien Streifen nicht beeinträchtigt würden. Weiterhin habe er Fragen zur Knotenanpassung Bahnhofstraße/Luisenstraße, bis zu welcher Leistungsfähigkeit sie erfolge, und ob der Fahrradverkehr bereits einbezogen worden sei; nach seiner Ansicht könne bei einer starken Frequentierung der Luisenstraße eventuell ein Rechtsabbiegegebot hilfreich sein.

Stadtrat Wernthaler spricht im Zuge der geplanten Maßnahmen die Sanierung des Bahnhofgebäudes an.

Stadtrat Schlecht fragt nach, ob der Flohmarkt nach der Sanierung wieder stattfindet. Des Weiteren könne er den Vorschlag für einen separaten Radfahrstreifen nicht befürworten. Zum Thema Sanierung des Bahnhofes bitte er beim Eigentümer zum Sachstand nachzufragen und mit Nachdruck für eine baldige Sanierung einzutreten. Er freue sich, dass zumindest die Skulptur „Der Heiner und der Brassheimer Müller“ erhalten werden könne.

Stadträtin Schumacher schließt sich den Vorrednern für eine baldige Sanierung des Bahnhofes seitens des Eigentümers an. Weiter weist sie darauf hin, dass sich unter den geplanten „Sonnensegeln“ (Beschattung der Pergolen) im Sommer die Hitze „stauen“ könnte.

Der Vorsitzende kündigt in Sachen Sanierung des Bahnhofsgebäudes an, dass er bei einem Treffen mit dem Regionalbeauftragten für Baden-Württemberg die Dringlichkeit von Maßnahmen am Bahnhofsgebäude ansprechen werde. Weiterhin halte er den barrierefreien Streifen für ausreichend, da innerhalb der Fußgängerzone das Fahrrad mit Schrittgeschwindigkeit zu führen sei.

Frau Eberhardt hält es für schwierig, bei den Sitzgelegenheiten an den Pflanzquartieren die Seniorengerechtigkeit vollständig zu erfüllen, in der Palmstraße könnten seniorengerechte Bänke eher verwirklicht werden. Der Vorschlag zur Namensgebung „Tiefgarage Hauptbahnhof“ werde geprüft.

Herr Weber erläutert, dass nähere Informationen zum Knoten Luisenstraße /Bahnhofstraße für Juni geplant seien. Weiter sei der Erhalt des Brunnens nebst der Skulptur aufgrund der Gefahr für die Tiefgaragen durch Undichtigkeit nicht möglich.

Der Vorsitzende bekundet, dass der Flohmarkt nach den Baumaßnahmen wieder veranstaltet werde. Weiter weist er darauf hin, dass die Anfrage von Stadträtin Salach geklärt werde.

Stadträtin Kurfeß erläutert die Situation zum Neigungswinkel der Rampe hin zum Bahnhof. Da festgelegt worden sei, dass wesentliche Teile des Bahnhofplatzes erhalten würden, seien die 8% das maximal Mögliche für den Entwurfsarchitekten gewesen. Dies könne der Verwaltung nicht zu Last gelegt werden, sondern sei der Ist-Situation geschuldet.

TOP 5

"Zielbild Lörrach 2025" als Grundlage für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK)

Vorlage: 220/2019

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf und erläutert eingangs, dass das Zielbild und ISEK als aufeinander aufbauende Prozesse aus dem Dialog zwischen Politik, Bürgerschaft und Verwaltung entworfen und erstellt würden. Die Bürgerbeteiligung habe einen hohen Stellenwert, hierbei solle unter anderem das Element der Auswahl von Bürgern nach dem Zufallsprinzip gewählt werden. Aus den Diskussionen der Vorberatungen habe er den Bedarf nach einer Klarstellung im Beschlussvorschlag aufgegriffen und die Beschlussformulierung um zwei Ziffern ergänzt.

Stadtrat Dr. Hengelage stellt eine Frage zur Bürgerbeteiligung nach dem Zufallsprinzip.

Der Vorsitzende informiert, dass bei der Beteiligung innerhalb des Stadtforums am Vormittag die „Zufallsbürger“, am Nachmittag alle Bürger teilnehmen könnten. Als weitere Beteiligungsform gebe es eine Online-Plattform für die Gesamtbevölkerung.

Stadtrat Böhler fragt kritisch nach, warum es eine Zweiteilung innerhalb des Stadtforums brauche und ob die Repräsentativität aufgrund des Zufallsprinzips gewährleistet sei.

Stadtrat Bernnat sieht es positiv, dass als Teil des Verfahrens das Zufallsprinzip gewählt worden sei. Ebenso sehe er die Repräsentativität als gegeben an, da ebenso die Gesamtbevölkerung beteiligt werde.

Der Vorsitzende erläutert, dass diese Beteiligungsmethode ein gängiges Verfahren sei. Er halte es für ein faires Prinzip, da auch Mitbürger ausgewählt würden, die ansonsten eventuell nicht erreicht werden könnten. Zudem sei am Freitagabend und Samstagnachmittag die gesamte Bürgerschaft beteiligt. Weiter bitte er zu bedenken, dass schlussendlich die Gremien die endgültige Entscheidung treffen würden.

Stadträtin Höfler berichtet von Erfahrungen aus einer Bürgerbeteiligung am Hochrhein nach dem Zufallsprinzip. Die ausgewählten Bürger, die anwesend waren, seien hoch motiviert gewesen und hätten sehr engagiert mitgearbeitet.

Stadtrat Böhler argumentiert, dass er in der Fachliteratur wenig seriöse Informationen gefunden hätte. Er sei der Ansicht, dass die Repräsentativität nicht gegeben sei. Er stelle daher die These auf, dass man Angst vor den immer gleichen Bürgern habe, die sich beteiligten.

Stadträtin Schumacher erkundigt sich nach der Größe der ausgelosten Einwohnergruppe.

Der Vorsitzende antwortet, dass die Anzahl der Bürger bei ca. 60 Personen liegen würde.

Stadträtin Kurfeß geht zunächst auf die Ziffer 3 des Beschlussvorschlages ein, es sollte noch detaillierter festgelegt werden, welche Grundlagen neben dem Leitbild mit einfließen sollen. Im Allgemeinen hätte sie sich frühzeitiger Informationen zum geplanten Verfahren und den am Verfahren Beteiligten gewünscht.

Stadträtin Kurfeß bekräftigt, dass Ziele und Ergebnisse nicht „wachsweich“, sondern klar zu formulieren seien. Jetzt bestehe die Chance, innerhalb der „Baustellen“ gemeinsam voranzukommen und gemeinsam heiße für sie zusammen mit den Bürgern. Rat, Bürger und Verwaltung sollten ein Ergebnis festlegen. Neben der Auswahl von „Zufallsbürgern“ werde selbstverständlich das Engagement aller Bürger gewürdigt; sie denke hier auch an jene, die am Leitbild mitgearbeitet hatten. Wichtig sei ihr, dass gemeinsam mit den Bürgern ein Wir-Gefühl entstehe.

Stadtrat Lusche führt eingangs aus, dass aufgrund der Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat, dem Beschlussvorschlag aller Wahrscheinlichkeit nach wohl gefolgt werde. Er möchte anmerken, dass er erst heute den überarbeiteten Beschlussvorschlag zugesandt bekommen habe. Außerdem sei er der Auffassung, dass mit der Beauftragung des Büros im Juli vergangenen Jahres, bereits eine Vorentscheidung getroffen worden sei. Weiter möchte er anmerken, dass es für das Zielbild keinen grundsätzlichen Neustart brauche, sondern aus dem Leitbild entwickelt werden könne. Das ISEK sei zwar Voraussetzung für Fördergelder, diese seien jedoch im Verhältnis zu den Gesamtkosten relativ gering. Ebenso halte er eine Selbstreflexion für wichtig, hierbei denke er auch an die Fridolinschule. Er halte in Sachen Bürgerbeteiligung das Zufallsprinzip für gut, da auch Meinungen von nicht gut organisierten Mitbürgern gehört werden könnten. Er hätte sich gleich zu Beginn mehr Transparenz, Klarheit und Einbeziehung gewünscht.

Stadtrat Lusche beantragt, die Abstimmung getrennt nach Beschlussziffern vorzunehmen.

Stadtrat Bernnat bittet darum, sich beim Zielbild auf einen „kleinen Prozess“ zu fokussieren. Zum Thema Informationsfluss merke er an, dass eine frühzeitigere Einbeziehung wichtig gewesen wäre, die Höhe der Kosten für die Fachgutachten transparent dargestellt werden müssten und er künftig bitte, regelmäßig zu informieren. Er bitte explizit im Protokoll festzuhalten, dass bisherige Konzepte und Masterpläne für die Klausurtagung aufgelistet werden.

Stadtrat Lindemer führt aus, dass er die Kosten für das übergeordnete ISEK für zu hoch halte und das Verfahren zu lang dauere, es brauche keine „Luxusversion“ des ISEK. Weiterhin hätte er befürwortet, wenn das Zielbild direkt aus der Zusammenfassung des bestehenden Leitbildes entstanden wäre. Er könne Punkt 1. und 2. der Beschlussfassung nicht zustimmen.

Der Vorsitzende sichert die Auflistung verschiedener vorhandener Planungen sowie eine regelmäßige Berichterstattung zu. Sodann stellt er die Beschlussziffern des ergänzten Beschlussvorschlages separat zur Abstimmung.

Der Gemeinderat fasst mehrheitlich mit 18 Ja-Stimmen und 14 Gegenstimmen folgenden Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt dem vorgestellten Prozess für das Zielbild Lörrach 2025 als Grundlage für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) zu. Die Verwaltung wird beauftragt den zweistufigen Prozess im Detail weiter zu entwickeln und umzusetzen.

Der Gemeinderat fasst mehrheitlich mit 17 Ja-Stimmen, 14 Gegenstimmen und 1 Enthaltung folgenden Beschluss:

- 2. Die Fortschreibung des Zielbilds erfolgt auf Grundlage des Leitbilds aus dem Jahr 2016. Bei der Fortschreibung ist neben der Arbeit des Gemeinderats und der Verwaltung auch eine Bürgerbeteiligung vorgesehen, die sowohl für transparent nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Bürgerinnen und Bürger als auch für die gesamte Bürgerschaft offen ist.**

Der Gemeinderat fasst einstimmig bei 2 Enthaltungen folgenden Beschluss:

- 3. Die Verwaltung legt dem Gemeinderat rechtzeitig bis zu seiner Klausurtagung weitere Informationen zum Gesamtprozess, insbesondere aber auch zu den im Rahmen des ISEK zu beauftragenden weiteren Fachgutachten vor. Über deren Beauftragung entscheidet der Gemeinderat dann zu gegebener Zeit im Rahmen seiner Zuständigkeit.**

TOP 6

Bestellung der Mitglieder des Gutachterausschusses der Verwaltungsgemeinschaft Lörrach-Inzlingen vom 01.04.2020 bis zum 31.03.2024

Vorlage: 011/2020

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Nachdem es keinen weiteren Erläuterungs- und Diskussionsbedarf gibt, stimmt der Gemeinderat einstimmig folgenden Beschlussfassung zu:

Als Mitglieder des Gutachterausschusses der Verwaltungsgemeinschaft Lörrach-Inzlingen werden bestellt:

Vorsitzender: Thomas Welz, Fachbereichsleiter Vermessung und Grundbuch

Stv. Vorsitzende: Klaus Jost, Chrischonastraße 15, 79540 Lörrach
Hans-Peter Leonhardt, Blumenacker 32, 79594 Inzlingen

Gutachter: Thomas Denzer, Freiburger Straße 334, 79539 Lörrach
Markus Hengherr (ehem. Deutsche Bank Lörrach)

Joachim Kempf (Finanzamt)
Michael Mandery (Volksbank Dreiländereck) (neu)
Bernd Moll (Sparkasse Lörrach-Rheinfelden) (neu)
Herbert Piorr, Bündtenstraße 1, 79541 Lörrach
Reinhold Rösch (Städt. Wohnbau, ehem. Volksbank Lörrach)
Wolfgang Schielke (ehem. Commerzbank Lörrach)
Albert Schmidt, Dinkelbergstraße 17d, 79540 Lörrach
Kurt Sonntag, Bützmatweg 47, 79594 Inzlingen

Nathalie Bingemer, Stadt Lörrach – Baurechtsbehörde
Gerold Hain, Stadt Lörrach – Geschäftsstelle Gutachterausschuss

TOP 7

Bildung eines interkommunalen Gutachterausschusses „Lörrach-Wiesental“

Vorlage: 013/2020

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Nachdem es keinen weiteren Erläuterungs- und Diskussionsbedarf gibt, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden Beschluss:

- 1.) Die Gemeinderäte folgender Kommunen stimmen grundsätzlich der Bildung eines interkommunalen Gutachterausschusses „Lörrach-Wiesental“ mit folgenden Kommunen (siehe Anlage 2, grüner Bereich) zu:
Aitern, Böllen, Fröhnd, Hög-Ehrsberg, Hasel, Hausen im Wiesental, Inzlingen, Kleines Wiesental, Lörrach, Maulburg, Schönau im Schwarzwald, Schönenberg, Schopfheim, Steinen, Todtnau, Tunau, Utzenfeld, Wembach, Wieden, Zell im Wiesental
- 2.) Die Verwaltung der Stadt Lörrach wird mit der Erarbeitung einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung für die Bildung des o.g. interkommunalen Gutachterausschusses mit Sitz in Lörrach beauftragt.
- 3.) Die Genehmigungen zum Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung und zur Bildung des gemeinsamen Gutachterausschusses „Lörrach-Wiesental“ werden den Gemeinderäten der beteiligten Kommunen zum Beschluss vorgelegt.

TOP 8

Satzung zur Aufhebung der Klarstellungssatzung "Lettenweg"

Vorlage: 015/2020

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Nachdem es keinen weiteren Erläuterungs- und Diskussionsbedarf gibt, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt gemäß Anlage 1 der Vorlage die Aufhebung der Klarstellungssatzung „Lettenweg“ vom 15.10.2005.

TOP 9

Neufassung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit

Vorlage: 002/2020

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf. Es gibt keinen weiteren Erläuterungs- und Diskussionsbedarf.

Der Gemeinderat fasst hierauf einstimmig folgenden Beschluss:

Die Neufassung der Satzung der Stadt Lörrach über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit (Anlage 2) wird beschlossen.

TOP 10

Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und sonstigen Zuwendungen gemäß § 78 Abs. 4 GemO

Vorlage: 016/2020

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf. Es gibt keinen weiteren Erläuterungs- und Diskussionsbedarf.

Der Gemeinderat fasst hierauf einstimmig folgenden Beschluss:

Der Annahme bzw. Vermittlung der dargestellten Spende wird zugestimmt.

TOP 11

Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse und sonstige Bekanntgaben

11.1

Der Vorsitzende informiert über folgenden nicht öffentlich gefassten Beschluss aus der Gemeinderatssitzung vom 30.01.2020:

1. Der Verkauf der Baugrundstücke Flst. Nr. 2584, 2585, 2586, 2590 und 2600 im Baugebiet „Belist“ zum Bau von preisgebundenen Mietwohnungen wird genehmigt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den entsprechenden Kaufvertrag und den städtebaulichen Vertrag über die Errichtung preiswerter Mietwohnungen abzuschließen.

11.2

Eigenbetriebsleiter Langela berichtet, dass beim Friedhof Tüllingen der Handlauf installiert worden sei (Anlage 3). Dieser sei bei Bestattungen entfernbar.

TOP 12

Allgemeine Anfragen

12.1

Stadtrat Böhler fragt nach dem Verbleib eines „Bronzefrosches“ an einem Brunnen in Lörrach-Stetten, der dort fehle.

Der Vorsitzende bittet Betriebsleiter Langela um Überprüfung.

12.2

Stadträtin Schumacher verweist auf eine Anfrage im Gemeinderat am 22.11.2018, hier hatte sie nachgefragt, ob die Stadt die Berücksichtigung des dritten Geschlechts „divers“ in der Meldesoftware umgesetzt habe. Sie bitte um Mitteilung zum Sachstand. Diese Personenstandsänderung sei zum 31.12.2018 gesetzlich vorgeschrieben.

12.3

Stadträtin Schumacher nimmt Bezug auf einen Leserbrief zu den Kontoführungsgebühren der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden bei Basiskonten. Sie frage nach, ob die Stadt auf eine Anpassung der Kontoführungsgebühren einwirken könne.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Stadt Lörrach hier nicht zuständig sei, und verweist in diesem Zusammenhang an die Trägerversammlung der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden.

12.4

Stadtrat Escher erinnert seine Ratskollegen/innen daran, die Unterlagen für die Ehrung zum „Sportler des Jahres“ an die Interessensgemeinschaft der Lörracher Turn- und Sportvereine (IGTS) rechtzeitig abzugeben.

12.5

Stadträtin Sommer berichtet zum Kinderspielplatz „Krake“, dass hier schadhafte Geräte überprüft werden sollten.

Der Vorsitzende sagt die Überprüfung zu.

12.6

Stadtrat Escher bittet darum, die Wege zum Café Rosengarten im Grütt bis Anfang/Mitte April so wiederherzustellen, dass sie ebenso von Nutzern eines Rollators benutzt werden können.

TOP 13

Fragestunde der Einwohner/innen

Herr Knakrügge aus der Einwohnerschaft erkundigt sich, an wen Anregungen zum Leitbild-Zielbild geschickt werden könnten.

Der Vorsitzende antwortet, dass Anregungen gerne an Fachbereichsleiterin Baldus-Spinger beim Fachbereich Medien und Kommunikation gesandt werden können.

TOP 14

Offenlegungen

Der Gemeinderat nimmt von nachstehenden Offenlegungen Kenntnis:

- 14.1** Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Lörrach am 19. Dezember 2019
- 14.2** Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Lörrach am 30. Januar 2020

Zur Beurkundung

Der Vorsitzende:

Urkundspersonen:

Schriftführung: